

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

51. Jahrgang.

Donnerstag, den 3. Januar

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Nr. 2.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Im „Amtlichen Zell“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Bewohner, welche Hunde besitzen, werden auf Grund von § 3 des Regulativs vom 9. Februar 1900, die im Bezirke des Ortsarmenverbandes Lichtenstein zu entrichtende Hundsteuer betreffend, hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundsteuer angeordneten Strafe längstens bis zum

15. Januar 1901

Schriftlich hier anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen. Der Steuerbetrag auf das Jahr 1901 ist gegen Rückgabe des alten und Empfang eines neuen, diesmal weißen länglich viereckigen Steuerzeichens gleichzeitig zu bezahlen.

Lichtenstein, am 2. Januar 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

das Streuen der Fußwege betreffend.

Es wird hiermit allen Hausbesitzern in Erinnerung gebracht, daß sie bei Vermeidung von 5 Mark Strafe nicht nur die Trottoirs und Fußwege vor

den Grundstücken von Schnee und Eis zu säubern und bei eintretender Blätte mit Sand und Asche zu bestreuen, sondern auch den von den Dächern herabgefallenen Schnee ohne Verzug zu beseitigen haben. Wenn das Streuen nicht bis vormittags 8 Uhr geschehen ist, tritt die obige Strafe ein.

Lichtenstein, am 2. Januar 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Landrenten fällig.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Hebamme Emilie Agnes Päßig aus Heinrichsort als 4. Hebamme für die Gemeinden Hohndorf und Ködlich eidlich in Pflicht genommen worden ist und dieselbe Rat.-Nr. 56B (Walther's Konditorei) hier wohnhaft ist.

Hohndorf, am 31. Dezember 1900.

Der Gemeinderat.

Schäufuß, G. D.

Politische Jahresrundschau.

II.

In Oesterreich-Ungarn kam man, was wenigstens die cisleithanische Reichshälfte anbelangt, auch im Jahre 1900 aus dem politischen Experimentieren behufs Beilegung des unglückseligen Nationalitätenhabers nicht heraus. Unter allgemeiner patriotischer Begeisterung der Bevölkerung beider Reichshälften wurde am 18. August der 70. Geburtstag des Kaisers Franz Josef begangen. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ging mit der Gräfin Sophie Chotek eine morganatische Ehe ein, die dieser Verbindung, entsprechenden Kinder sind aber in Oesterreich wie in Ungarn vom Recht der Thronfolge insofern der vom Erzherzog Franz Ferdinand ausgesprochenen Verzichtleistung für seine Nachkommen ausgeschlossen. Sein Zusammengehen mit den übrigen Großmächten in der chinesischen Angelegenheit markierte Oesterreich-Ungarn durch die Entsendung eines kleinen Geschwaders in die chinesischen Gewässer.

Italien wurde im Jahre 1900 von einer erschütternden Katastrophe in Gestalt der am 29. Juli zu Monza erfolgten Ermordung des Königs Humbert durch einen anarchistischen Fanatiker getroffen; in der gesamten zivilisierten Welt rief diese Frevelthat tiefste Entrüstung hervor. Den erledigten Thron des Alpenreiches bestieg der jugendliche König Viktor Emanuel III., dem eine weit größere persönliche Initiative und Energie nachgerühmt wird, als sie sein ermordeter Vater besaß; hoffentlich gelingt es diesen Eigenschaften des jetzigen italienischen Herrschers, endlich die notwendigen mannigfachen Reformen in der Verwaltung seines Landes zu ermöglichen. An den gemeinsamen Operationen der Mächte in China beteiligte sich Italien durch Entsendung von Panzerschiffen und Landungsdetachements.

Frankreich erlebte im alten Jahre merkwürdigerweise keinen Kabinetswechsel, das Ministerium Waldeck-Roussieu wußte sich klug und geschickt im Sattel zu behaupten. Hierzu kam ihm allerdings der Umstand bedeutend zu Hilfe, daß in Paris die vom 1. Mai bis in den November hinein währende Weltausstellung stattfand, und in Rücksicht auf diese Veranstaltung wünschte man im Parlamente wie im Lande politische Krisen im Inneren möglichst fern zu halten. Die Pariser Weltausstellung selbst erwies sich äußerlich als ein neuer unbestreitbarer friedlicher Erfolg der Republik. Die chinesischen Ereignisse veranlaßten Frankreich zur Entsendung eines stattlichen Expeditionskorps in

Stärke von ca. 20 000 Mann unter General Voyten nach China.

Auch Rußland sah nicht viel des Bemerkenswerteren in seinen inneren Angelegenheiten. Zu erwähnen wäre immerhin das im Juni erfolgte Ableben des Ministers des Äußern Grafen Rurawiew; an dessen Stelle trat Graf Lambsdorff, der indessen bis auf weiteres nur Verweiser des russischen Ministeriums des Auswärtigen ist. Sehr stark engagiert war Rußland in Ostasien durch die Mandchurei aus angriffsweise gegen die anstehenden russischen Gebiete vor, sodas die zunächst dort vorhandenen nur schwachen russischen Truppenabteilungen einen harten Stand gegen die bedeutende chinesische Streitmacht hatten. Nach Eintreffen von Verstärkungen gingen die Russen aber ihrerseits zur Offensive vor und eroberten hierbei in einem glänzenden durchgeführten Feldzuge fast die gesamte Mandchurei, die sie auch wohl kaum wieder herausgeben werden. An den militärischen Operationen der verbündeten Truppen in der Provinz Petschili beteiligten sich aber die Russen nach dem Eintreffen des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee nur noch sehr lau, schließlich zogen sie gleich den Amerikanern ihre sämtlichen Truppen, mit Ausnahme einiger kleiner Abteilungen, wieder aus Petschili zurück. Wieder genesen ist Czar Nikolaus nach einer schweren Krankheit.

England sieht sich beim Eintritt in das neue Jahr noch immer in den bereits seit Oktober 1899 währenden Krieg mit den beiden Burenrepubliken Südafrikas verwickelt. Wohl errangen die Engländer im Laufe des Jahres 1900 bedeutende Erfolge in diesem Kriege, als deren bemerkenswertester sich die Kapitulation des Burenvergenerals Cronje mit 5000 Mann Ende Februar bei Paardeberg vor dem ihn eingeschlossen haltenden Marschall Roberts erweist. Die Befehung des größten Teils von Transvaal bis zur portugiesischen Grenze hin durch die Engländer war die Folge dieses Krieges, trotzdem sollten sie desselben wie auch anderer Erfolge nicht froh werden, und heute sehen sich die Engländer von den erneut vordringenden Buren, sogar wieder in der Kapkolonie, bedroht; an der schließlichen definitiven Niederlage der Buren kann indessen trotzdem wohl kaum ein Zweifel bestehen. Nicht unbeträchtliche Streitkräfte sandte England nach China, zur Teilnahme an den dortigen Operationen der Verbündeten. Zur Wahrung des status quo und der beiderseitigen Interessen in China schloß England mit Deutschland ein viel-erörtertes Abkommen ab.

Was die europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges anbelangt, so seien aus ihnen die folgenden bemerkenswertesten Jahresbegebenheiten erwähnt: In Spanien machte das konservative Kabinets Silvela dem Ministerium Azcaraga Platz; eine im Herbst aufgebundene karlistische Bewegung verlief im Sande. Im benachbarten Portugal ersetzte ein Kabinets Pinheiro das zurückgetretene Ministerium Castro. England erwies Portugal in Südafrika mancherlei Gefälligkeitsdienste. Auch in anderen Ländern gab es Kabinetskrisen. In Dänemark wurde das Ministerium Hörring durch ein Kabinets Sehested abgelöst, in Schweden übernahm Admiral von Oster die Ministerpräsidentenschaft an Stelle Vostrom's, in Norwegen fand eine Umbildung des Ministeriums Steen statt. In Bulgarien etablierte sich ein umgebildetes Ministerium Jwanoff und in Serbien folgte dem Ministerium Georgiewitsch ein Ministerium Jwanowitsch nach; dieser Ministerwechsel hing mit der sensationellen Heirat des Königs Alexander zusammen, der die um eine Reihe von Jahren ältere Witwe Dragamatschin zu seiner Gemahlin erhob. Aus den übrigen Balkanstaaten giebt es nicht viel zu berichten. Der bekannte Konflikt zwischen Rumänien und Bulgarien erfuhr seine gütliche Beilegung; Fürst Nikolaus von Montenegro nahm den Titel „Königliche Hoheit“ an. In Holland verlobte sich die Königin Wilhelmina mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg, in Belgien vermählte sich der Thronfolger Prinz Albert mit der Herzogin Elisabeth von Bayern.

Hinsichtlich des außereuropäischen Auslandes wäre nachstehendes zu erwähnen: In Nordamerika wurde der Republikaner Mac Kinley mit großer Mehrheit wieder zum Bundespräsidenten gewählt. Der greise Präsident von Transvaal, Krüger, unternahm eine Europareise, um eine schiedsgerichtliche Lösung des Konflikts zwischen England und den Burenstaaten herbeizuführen, doch muß seine Mission im Hinblick auf den Nichtempfang Krügers durch den deutschen Kaiser als gescheitert gelten. Noch nicht absehbar ist der Ausgang der chinesischen Wirren, trotz alles diplomatischen Verhandels.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Se. Majestät der König ist infolge eines leichten Unwohlseins genötigt, das Zimmer zu hüten, und fiel deshalb die für den Neujahrstag

angesetzte Glückwunschlour aus, während am Abend die angesetzten Empfänge und die Präsentationslour sowie die Assemblée stattfanden.

* Der Zustand des Großherzogs von Weimar hat sich hochernst gestaltet.

* Prinz Heinrich von Preußen ist durch Kabinettsordre für einige Zeit zu seiner Information nach Berlin kommandiert. Dem Wunsche des Kaisers entsprechend, wird Prinz Heinrich während der Zeit auch mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung treten.

* In Deutschland ist man mit keinem bemerkenswerten politischen Tagesereignisse in das Jahr 1901 eingetreten, im allgemeinen war bei uns die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr auf innerpolitischem Gebiete besonders still. Freilich wird es dafür alsbald wieder lebendig werden, da der 8. Januar 1901 den Wiederzusammentritt des Reichstages nach Ablauf seiner Weihnachtsferien bringt. Im Reichstage wird die Fortsetzung der Session voraussichtlich schon nächsten wieder eine größere Aktion zeitigen: die zweite Plenarberatung des China-Nachtrags-Etats, der seitens der Budgetkommission in der Hauptsache schon erledigt worden ist. Die definitive Genehmigung der Forderungen des Nachtrags-Etats kann schon jetzt als zweifellos gelten, aber es dürften hierbei sichtlich nochmals lebhaft und interessante Debatten stattfinden, deren Verlauf jedenfalls die weitere Gestaltung des Verhältnisses zwischen der Bülow'schen Regierung und der Reichstagsmehrheit wohl schon genügend erkennen lassen wird.

* In Eisenach wird eine Konferenz von Vertretern deutscher Städte im Anfang Februar zusammentreten, um über die Gründung eines allgemeinen deutschen Städtebundes zu beraten.

Italien.

* Der Papst überreichte dem Prinzen Max von Sachsen die große goldene Medaille zur Erinnerung an die Schließung des heiligen Thores.

Spanien.

* Madrid. Aus Anlaß einer Wahl fanden in Vivar, in der Provinz Granada, blutige Zusammenstöße statt. 2 Personen wurden getötet, 11 verletzt und zahlreiche andere erlitten Quetschungen.

Die Vorgänge in China.

* Durch Kabinettsordre vom 29. Dezember ist Generalmajor v. Höpfer von dem Kommando der 3. ostasiatischen Infanteriebrigade entbunden und Oberst von Rohrscheidt, Kommandeur des 5. ostasiatischen Infanterieregiments, mit der Führung der genannten Brigade beauftragt worden. — Der Mörder des Freiherrn von Ketteler, der Unteroffizier in der Mandtschu-Truppe Enhai, ist nunmehr zum Tode verurteilt worden. Man hatte den Urteilspruch bis jetzt aufgeschoben in der Hoffnung, noch genauere Einzelheiten über die Umstände des Verbrechens aus dem Verhafteten herauszubringen. Die Vollstreckung der Todesstrafe wird wahrscheinlich an derjenigen Stelle der früheren Katamen-, jetzigen Kettelerstraße, erfolgen, wo der deutsche Gelehrte ermordet wurde.

Die Verwaltungsrechtspflege in Sachsen.

Mit dem neuen Jahre wird in Sachsen das Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege wirksam.

Das bedeutet für die Justiz in unserem Lande den Anfang eines wichtigen Abschnittes. Schon längst war das Bedürfnis nach Einführung eines Verwaltungsgerichtshofes vorhanden, wiederholt schon war die Regierung darum ersucht worden, bis sie endlich, veranlaßt durch die Reichsgesetzgebung, welche den Wirkungskreis der Verwaltungsjustiz erweiterte, dem Verlangen nachkam. Sachsen war bisher der einzige große deutsche Bundesstaat, welcher noch kein Verwaltungsgericht besaß. Diesem Mangel wird nun abgeholfen, und wenn auch das neue Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege nicht allen Wünschen abhilft, so wird man doch sein Inkrafttreten mit Freuden begrüßen dürfen.

Bisher war es in Sachsen Brauch, daß gegen eine Verordnung der Verwaltung Beschwerde nur bei den oberen Verwaltungsbehörden eingelegt werden konnte, deren Entscheidung maßgebend war. Das hatte zur Folge, daß unter Umständen die Verwaltung Richter über sich selbst war. Diesem unhaltbaren Zustande soll nun das Obergericht abhelfen, das als oberste Instanz über allen Verwaltungszweigen steht.

Dieses Gericht ist durch Gesetz vom 19. Juli 1900 ins Leben gerufen worden, seine Wirksamkeit beginnt, wie oben schon gesagt, mit dem 1. Jan. 1901.

Durch das Gesetz werden für die Verwaltungsstreitigkeiten, auf die es Anwendung finden soll, zwei Instanzen eingelegt: in erster Instanz entscheiden die Kreishauptmannschaften, in zweiter das neuzubildende Obergericht, dessen Mitglieder vom König auf Lebenszeit ernannt werden und zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst befähigt sein müssen.

Zu den Verwaltungsstreitigkeiten, die auf Grund des neuen Gesetzes zu entscheiden sind, gehören unter anderem die Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche der Gemeinde- und Bezirksbeamten an die Gemeinde oder den Bezirk aus ihrem Dienstverhältnisse (auf Besoldung, Ruhegehalt und dergleichen), weiter solche über die Verpflichtung, öffentliche Wege zu bauen und zu unterhalten, über die Ansprüche der Armenverbände gegen einander oder gegen den Staat wegen der Unterstützung Hilfsbedürftiger über die Frage, ob und in welchem Umfange einem Wege und Plage die Eigenschaft eines öffentlichen zukomme, wenn die Wegebaupflichtigen mit einander oder mit dem beteiligten Grundstückbesitzer darüber streiten, u. a. m.

Die Klage kann schriftlich eingereicht oder bei der Kreishauptmannschaft zu Protokoll gegeben werden. Die Annahme eines Rechtsanwalts ist nicht notwendig, andererseits können sich die Parteien durch Anwälte oder sonstige Bevollmächtigte vertreten lassen. Die Verhandlung ist mündlich und, wenigstens für die Regel, öffentlich; von einer mündlichen Verhandlung kann aber abgesehen werden, wenn beide Parteien darauf verzichten.

Gegen das von der Kreishauptmannschaft erlassene Urteil können die Parteien Berufung einlegen, über die dann das Obergericht entscheidet; in einzelnen Fällen ist jedoch die Berufung zulässig. Wohl zu beachten ist, daß das Obergericht das Urteil nicht nur zu Gunsten, sondern auch zu Ungunsten dessen, der die Berufung eingelegt hat, abändern kann,

wenigstens insoweit, als dabei ein öffentliches Interesse in Frage kommt! Die Berufung muß binnen vier Wochen schriftlich oder zu Protokoll bei der Kreishauptmannschaft erklärt werden.

Das auf die Berufung ergehende Urteil des Obergerichts ist endgültig; nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen kann dagegen die Anfechtungsklage erhoben oder die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt werden.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 2. Januar.

— Mit ungewohnter Strenge hat plötzlich der Winter seinen Einzug gehalten, und es scheint fast, als wolle er den Wettermachern, die Fortdauer des milden Wetters prophezeit haben, ein gehöriges Schnippen schlagen. Heute vormittag hatten wir 9—10 Grad unter Null zu verzeichnen, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Kälte für längere Zeit anhält.

— Gesellschaften und Vereine wollen bei Schlüssigmachung über karnevaleskische Vergnügen, Maskenbälle und dergl. in Berücksichtigung ziehen, daß Fastnachten heuer sehr zeitig, auf den 19. Februar, fällt. Ueber diesen Tag hinaus giebt es bekanntlich keine Erlaubnis für dergl. Festlichkeiten mehr.

— Vorsicht beim Verbrennen von Christbäumen! Die Ursachen der öfteren Ofen-Explosionen beim Verbrennen von Weihnachtsbäumen sind diese: Tanne und Fichte sind in Stamm, Zweigen und Nadeln sehr harzig. Das Harz aber enthält Kohlenwasserstoff. Wird der Baum verbrannt, so entströmt der Kohlenwasserstoff in großer Menge. Geschieht nun das Verbrennen in einem Ofen oder Herd mit starkem Zug, so verbindet sich der Kohlenwasserstoff mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft, und es entstehen Gase sehr explosibler Art, denen der Kachelofen nicht standhält. Wie bedeutend an Menge der in den Nadeln enthaltene Kohlenwasserstoff ist und wie energisch er unter der Einwirkung der Hitze ausströmt, kann man deutlich erkennen, wenn man einen noch mit den Nadeln besetzten Zweig in eine Kerzenflamme hält. Die Ausströmung des Kohlenwasserstoffes aus den Nadeln ist so stark, daß die Flamme der Kerze meist auslöscht, bezw. durch das ausströmende Gas ausgeblasen wird.

— Theater. Die Aufführung des vieraktigen Lustspiels „Zwei Wappen“ gestaltete sich zu einer recht erfolgreichen; das letzte Aktstück des Helmsaales war besetzt und stürmischer Applaus durchbrauste des öfteren Italiens Hallen. Die Handlung des Stückes wirkt äußerst angenehm und belebend, und die Vachmuskeln werden fortgesetzt in Thätigkeit gesetzt. Die Heiterkeit war denn auch eine allgemeine und das vorzügliche Spiel der einzelnen Schauspielkräfte trug nicht wenig dazu bei, daß der gestrige Abend einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte. Die Rollen waren gut verteilt, das Spiel war sicher und verständnisvoll und die Repräsentanten der beiden Wappen wußten ihre Rollen in prächtiger Weise zu verkörpern. Herr Otto Schmidt und Frä. Hahn bildeten ein herziges, ansprechendes Paar, welches sehr lebenswahr spielte. Herr Kraft als flotter Nichtstuer war einzig und Frä. Hamm wußte, wie immer,

Ada.

Roman von * * *
(3. Fortsetzung.)

(Nachdr. d. verboten.)

„Es gelang Dir, mir eine Leidenschaft einzuflöhen, die imstande wäre, mich zu den thörichtesten Handlungen zu verleiten, diese ausgeschlossen, mich zu verheiraten. Nimm meinen Vorschlag von der praktischen Seite; Ihr seid arm, Dein Bruder wird trotz seines Titels niemals Karriere machen, Du hast noble Passionen, die auszuführen Deine Mittellosigkeit Dir verbietet. Deine Schönheit, Deine Allüren berechtigen Dich, in der großen Welt eine Rolle zu spielen; das alles kannst Du an meiner Seite. Ich bin reich, sehr reich, meine Millionen gestatten es Dir, auch die kostspieligsten Laiten zu haben. Du sollst in den Salons, auch wenn Du keine Krone trägst, dennoch den Ton angeben. Du sollst das Leben einer Prinzessin führen, nichts soll Dich daran erinnern, daß Du es in Wirklichkeit nicht bist. Ada, erhöre mich, sei mein!“

Der Prinz hatte fließend und schnell gesprochen, jetzt schlang er beide Arme um sie und versuchte sie zu küssen.

Entsetzt trat Ada zurück und hielt ihm beide Hände abwehrend entgegen.

„Mein Herr, wagen Sie nicht, mich zu berühren, ich würde mich für entehrt halten. Sie glauben, ein Recht an mich zu haben? So lösen Sie dieses Recht ein, ich werde mich nicht weigern, obwohl in meinem Herzen auch jeder Funke von Liebe von diesem Moment an erloschen ist. Daß es hierfür in meinen Kreisen nur einen möglichen Weg giebt, werden Sie ebenfugot wissen, als ich es Ihnen sagen konnte. Sie werfen mir Kollekterle vor, Sie mögen Recht haben, ich mag darin ein

wenig zu weit gegangen sein; ich aber, mein Herr, handelte im guten Glauben. Ihre Galanterien, Ihre Zärtlichkeit, Ihre feurige Bewerbung, konnte ich sie anders deuten, als daß dieses Spiel mit einer Heirat enden würde? Sie, mein Herr, handelten von vornherein als ein Ehrloser, Sie drängten sich in meine Nähe, Sie haben mich durch Ihre offene, mir ostentativ dargebrachte Huldigung kompromittiert, und Sie thaten dies alles in der Absicht, mich so tief zu erniedrigen, daß, wenn ich ein Mann wäre, ich Sie züchtigen würde wie einen Huren. Die Reitpeitsche gehört Ihnen, mein Herr, dafür, daß Sie vergaßen, mit wem Sie sprachen. Ich bin die Baroness von Wartenegg, mein Herr!“

Der Prinz hatte Ada, während sie sprach, mit bewundernden Blicken betrachtet.

„Wie schön bist Du im Zorn, Ada! Das ist Leben, das ist Temperament! Und auf Dich sollte ich verzichten? Ada, Du bist für mich jetzt doppelt begehrenswert, nun ich weiß, daß Du nicht das leichtsinnige, charakterlose Mädchen bist, für welches ich Dich gehalten. Zur Prinzessin kann ich Dich nicht machen, aber zu meiner Frau; ich biete Dir die Hinte, bist Du nun zufrieden, willst Du vergessen, was ich vorhin gesagt?“

„Prinz Hartenstein,“ erwiderte Ada kalt und stolz, „die Schmach, die Sie mir heute angethan, werde ich nicht vergessen, so lange mein Herz noch schlägt. Habe ich gefehlt, so habe ich heute schwer gebüßt, und Ihnen schulde ich wohl nichts mehr. Jetzt aber, mein Herr, hinaus!“

Mit einer gebieterischen Handbewegung zeigte sie nach der Thür und wandte dem Prinzen den Rücken.

Prinz Hartenstein war aber nicht der Mann, sich von einem Mädchen zur Thür hinauszweifen zu lassen. Er umschlang Ada plötzlich und prekte

sie stürmisch an seine Brust, ihren Mund mit Küffen bedeckend.

„Vater! Fred!“

Das wurde gellend, im höchsten Zorn, herausgestoßen und fast im selben Moment erschienen die so ängstlich Herbeigerufenen in der Thür. Der Prinz hatte Ada freigegeben und stand nun in peinlicher Verlegenheit da, nicht wissend, wie er diese Szene dem alten Baron erklären sollte, der sich fragend an ihn wandte.

Indessen fand Ada Zeit, ihrem Bruder hastig zuzuflüstern: „Er hat mich tödlich beleidigt, Du bist ein guter Pistolenschütze, räche mich, indem Du ihn tötest.“

Jetzt wandte sie sich zu ihrem Vater.

„Papa, Prinz Hartenstein hat mir soeben den Antrag gemacht, seine Waitresse zu werden.“

Der alte Baron trat entsetzt einen Schritt zurück. Doch ehe er Worte fand, trat Fred auf den Prinzen zu und sagte mit kaltem Hohn: „Durchlaucht sind sich jedenfalls klar darüber, in welcher Weise derartige Beleidigungen in unserem Stande ausgeglichen werden?“

Der Prinz war sehr blaß geworden.

„Gut. Sekundanten schicken!“

Damit empfahl er sich.

Zweites Kapitel.

„Der Mann hat es zu etwas gebracht!“ sagten die einen mit einem Anflug von Neid, die anderen im Tone ehrender Anerkennung, wenn sie an dem schönen in der Viktoriastraße belegenen Hause des Fabrikbesizers Hugo Weichert vorbeisritten.

Groß und stattlich im Bau, ohne Präntension, jedoch geschmackvoll mit architektonischen Verzierungen geschmückt, präsentierte sich die Vorderfront des Hauses als eine wirkliche Perle der Straße.

Fortsetzung folgt.

auch diesmal zu gefallen und an dem Erfolge des Abends in anerkannter Weise zu partizipieren. — Am Freitag findet unter Mitwirkung des kaiserlich-russischen Hoftheaters Herrn Wolmerod die Benefizvorstellung für Herrn Paul Schmidt, einen durch seine ausgezeichneten Nephistopartien und viele Charginrollen beliebten Akteur, statt, auf welche besonders aufmerksam gemacht sei. Der Benefiziant hat für seinen Ehrenabend das Moser-Schönthansche Lustspiel „Unsere Frauen“ gewählt und dürfte damit eine gute Wahl getroffen haben. Wie wir erfahren, soll damit die Reihe der Benefize abgeschlossen werden. In dankbarer Weise würde es das hiesige Theaterpublikum indeß vermerken, wenn die Direktion, einem allgemein geäußerten Wunsche Folge gebend, den Benefizabenden noch einen anreihen würde: den des Fräulein Grete Hamm. Diese Dame, welche sich der Gunst jedes einzelnen Theaterfreundes in reichem Maße erfreut, hat durch ihr exzellentes, hingebendes Spiel, durch ihr anmutiges, gemessenes Auftreten dem Publikum manche genussreiche Stunde verschafft (wir erinnern an den „Hüttenbesitzer“, „Im weißen Rössl“ u. a. m.), sodas der Wunsch eines großen Teils der Theaterbesucher nur als berechtigt bezeichnet werden kann. Hoffentlich gestatten es die Dispositionen des Ensembles, diese Benefizvorstellung noch einzuschließen.

— Die Königl. Amtshauptmannschaft bringt in einer im amtlichen Teile abgedruckten Bekanntmachung zur Kenntnis, das die seit dem 1. Aug. dieses Jahres für den Regierungsbezirk Chemnitz als weibliche Vertrauensperson für die Gewerbeaufsicht bestellte Frau Emma Elise verehel. Zimmermann in Chemnitz ihre Wohnung von der Hermsdorferstraße nach der Bernhardtstr. Nr. 8 II verlegt hat, wo sie wie bisher an den Wochentagen Dienstag und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr nachmittags und von 7 bis 8 Uhr abends, dagegen an den Sonn- und Festtagen nicht, wie früher von 12 bis 2 Uhr, sondern von 1 bis 3 Uhr nachm. zu sprechen ist.

Dresden. Angesichts des Falles Hartwig hat die Regierung die Absicht, gesetzliche Maßregeln gegen den Wahlschacher und die Auswüchse der Stadtverordnetenwahlen zu ergreifen.

Meißen. Der fünf Jahre alte Sohn eines auf der Friedrich-August-Straße in Cölln wohnhaften Obstpächters fiel in die Jauchengrube und ertrank. Die Grube war mit Holzbohlen verdeckt, so das der Unfall nur durch Nachgeben einer solchen entstanden sein kann.

Schay. In dem Dorfe Zeicha verletzte sich ein 15jähriger Knabe, namens Werner aus Naundorf, beim Abladen einer Egge derart am rechten Fuße, das eine stark blutende Wunde entstand, welche sofort mit Karbol behandelt wurde. Bald darauf klagte der junge Mensch über Steifheit im Genick und in den Gelenken. Jetzt ist derselbe am Mundstarrkrampf verstorben.

In **Kochlitz** wurde in der Nacht zum Sonntag der Postkaffner Weber bei Ausübung seines Dienstes von einem Eisenbahnzug überfahren und sogleich getötet.

Ndorf. Es ist kaum noch ein Zweifel, das der Pandarbeiter Moriz Rot den Mord an dem Knaben Oskar Todt verübt hat. Stark belastend ist u. a. der Umstand, das Rot, der viele Wochen hindurch arbeitslos war, nach dem Morde die rückständige Miete bezahlt hat; von dem Gelde war ein Thaler mit Blut besudelt. Die Nachricht eines Neufürchener Blattes, das Rot bisher ein Geständnis abgelegt habe, ist unbegründet.

Schneeberg. Den eigenen Sohn erstochen. Der am Schlachthof wohnende Bergmann Weber geriet am 29. d. M. abends mit seinem ungefähr zwanzig Jahre alten Sohn, ebenfalls dem Bergmannsstande angehörig, in Streit. Hierbei stieß der Vater, welcher betrunken war, seinem Sohne ein scharfes Messer durch den Hals in den Kopf. Der Schwerverwundete verstarb nach kurzer Zeit, während sich der Thäter in sein Bett legte und dorthin auch das blutige Messer mitnahm. Die Mutter fand bald darauf den Sohn in seinem Blute liegend vor und holte ärztliche Hilfe herbei, die jedoch zu spät kam. Bald darauf wurde der Mörder seines Sohnes durch die Polizei verhaftet.

Neues aus aller Welt.

† **Berlin.** Die im Sternberg-Prozess angemeldete Revision wird aufrecht erhalten werden. Das Urteil ist in seinem Wortlaute zwar bisher nicht zugestellt worden, jedoch wird damit gerechnet, das ein bei der Verkündung des Strafmaßes untergelaufener Formfehler schon ohnehin die Aufhebung und eine nochmalige Verhandlung notwendig machen würde. Es ist in übrigen nach mehreren Richtungen dafür gesorgt, das die leidige Affaire nicht sobald aus den Gerichtssälen verschwindet. Zunächst wird sie aufgerollt werden im Verfahren wider den Kommissar Thiel, der sich außer der Bestechung noch wegen Begünstigung zu verantworten haben wird. Ein gleiches Verfahren ist, wie jetzt feststeht, sowohl gegen Justizrat Dr. Sello als gegen Rechtsanwalt Dr.

Werthauer anhängig. Letzterer ist vor acht Tagen, ersterer später verantwortlich vernommen worden. Segen beide ist die Voruntersuchung eröffnet.

† **Berlin.** Der Generalleutnant J. D. Otto v. Pochhammer wurde am Sylvesterabend vor seiner Wohnung in der Uhländstraße von einem Straßenbahnwagen überfahren und so schwer verletzt, das er nach kurzer Zeit verstarb.

† **Berlin.** Wie der deutsche Konsul in Malaga meldet, sind die Leichen des Kapitänleutnants Berninghaus, des Feuermeistersmaaten Kühle, der Schiffsjungen v. Spertl, Johannsen und Sched und des Matrosen Meyer geborgen. Kapitänleutnant Werner hat die Geschäfte der Vergungsarbeiten an Korvettenkapitän Randt abgegeben.

† **Dreslau.** In einem hiesigen Gasthaus erschog der Kaufmannssohn Max Kämpfer aus Hirschberg seine Geliebte Emma Schöneich und dann sich selbst. Auf einem hinterlassenen Zettel stand: „Da wir im Leben nicht vereint sein sollen, wollen wir es wenigstens im Tode sein.“

† **Wilhelmshaven.** Die „Andalusia“ mit den Geretteten der „Gneisenau“ ist hier eingetroffen; sie bringt alles in allem 406 Gerettete heim, und zwar 14 Offiziere, Deckoffiziere, 53 Seeladetten und 332 Mann Bemannung, zu welcher die Schiffsjungen gehören.

† In **Königsberg** i. Pr. hat sich ein „Nicht-hutabnehmer-Verein“ gebildet. Er hat große Tugenden, denn er hält keine Generalversammlungen ab, besitzt auch keinen Vorstand und erhebt keine Beiträge; statt der bisher üblichen Form des Grüßens hat er den militärischen Gruß unter seinen Mitgliedern eingeführt. Schon jetzt gehören ihm zahlreiche Mitglieder aus allen Kreisen an, und jedes Mitglied wird durch den neuen Gruß freudig aufgenommen.

† Am **Rosennberg** in Graubünden an der Tiroler Grenze sind drei Tiroler Kaffeeschmuggler von einer Lawine überrascht worden. Zwei davon wurden in den Abgund gerissen und getötet.

† **Gleiwitz.** In der Königin Luisengrube begossen mehrere Bergarbeiter ihren Kollegen Mastulla, während dieser schlief, mit Petroleum und zündeten dasselbe an. Mastulla erlitt furchtbare Brandwunden und starb bald nach seiner Einlieferung in Fabryer Knappschafslazarett. Die Thäter sind verhaftet.

† **Krnsstadt.** Die Weihnachtsfreude wurde in der Familie des Schlachthausarbeiters Werner sehr getrübt. Ein bei der Familie in Pflege stehendes 7jähriges Mädchen wurde nach der Christbescherung zu Bette geschickt. In Gemeinschaft mit einem anderen Kinde brannte es aber den in der Schlafkammer stehenden Christbaum nochmals heimlich an. Es mag wohl den Kerzen zu nahe gekommen sein, denn das Händchen des Kindes fing Feuer, und ehe die Pflegerinnen auf das Hilfesgeschrei herbeieilen konnten, war das Kind schon schwer verbrannt. Im Krankenhause, wohin es rasch gebracht worden war, wurde es jetzt von seinen Qualen durch den Tod erlöst.

† **Der Roman einer Sechzehnjährigen.** Aus Düsseldorf wird gemeldet: Die sechzehnjährige Tochter einer angesehenen Familie in Düsseldorf, die eine höhere Lehranstalt besuchte, hatte sich in ihren Klassenlehrer verliebt und in einem Brief an ihn ihren Gefühlen deutlichen Ausdruck verliehen. Als das Schreiben in unrechte Hände geriet und das Mädchen von den Eltern zur Rede gestellt wurde, ging es in den Garten und machte seinem Leben durch einen Revolvererschuss in den Kopf ein Ende.

† In der **Therz** ertrunken. Der Landwirt Alexander Barza fuhr in Begleitung seiner Frau und seiner 17jährigen Schwägerin Margarethe Sente aus Lördt-Becke, wo sie das Weihnachtsfest gefeiert hatten, nach Hause. Als sie zu einer Fähr an dem Therzufer gelangten, scheuten plötzlich die Pferde des Wagens und rissen diesen mit samt den Insassen in die Fluten, wo alle drei ertranken. Wagen und Pferde wurden aus der Therz gezogen; die drei Leichen sind unterhalb Földoar ans Ufer geschwemmt worden.

† **Ein Mertzestreit.** Die Aerzte des Lazaruspitals in Krakau beschloßen einstimmig, ihre Thätigkeit einzustellen, da ihr Gesuch um Aufbesserung ihrer Gehälter vom Landtag und vom Landesaussschusse nicht berücksichtigt wurde.

† In **Przemysl** wurden Offiziere wegen angeblicher Soldatenmißhandlungen von Arbeitern überfallen. Infolgedessen wurde das dortige 58. Infanterie-Regiment nach Stanislaw verlegt.

Telegramme.

Vom Burenkrieg.

London, 2. Jan. Aus Standerton wird gemeldet, das die Buren sich eines englischen Proviantszuges am vergangenen Sonntag bemächtigt; sie nahmen den größten Teil der Beute mit und steckten den Rest in Brand. Telegramme aus Cradock und Port Elisabeth berichten über ähnliche Vorfälle aus der Gegend von Romead.

London, 2. Jan. Wie aus Kapstadt gemeldet wird, soll im Westen eine bedeutende Burenabteilung nach Sutherland marschieren; eine zweite Abteilung soll sich auf dem Marsche nach Cradock befinden.

London, 2. Jan. Die Morgenblätter drücken sich sehr pessimistisch über die Lage in Süd-Afrika aus und stellen fest, das der Einfall der Buren in die Kapkolonie fast einen allgemeinen Aufstand veranlaßt hat. Sie sind der Ansicht, das die Bewegung zu gunsten eines Friedensschlusses in immer weitere Kreise dringt.

Polizeiliche Maßregeln.

Amsterd., 2. Jan. Die hiesige Polizei ergreift energische Maßnahmen zum Schutze der jungen Königin bei ihrer bevorstehenden Vermählung. Es sind in letzter Zeit mehrfach Drohbriefe eingegangen. Ein Mitglied der englischen Königsfamilie wird wahrscheinlich der Feier nicht beiwohnen.

Jugentgleisung.

Mannheim, 2. Jan. Gestern nachmittag entgleiste bei Germersheim der Schnellzug vollständig. Zwei Bahnbeamte sollen tot sein. Näheres folgt noch.

Großfeuer.

Remel, 2. Jan. Die chemische Fabrik „Union“ ist von einem furchtbaren Brand vollständig eingeeßert. Der materielle Schaden beträgt etwa 600000 Mark. 12 Gebäude sind vernichtet, 300 Arbeiter brotlos geworden.

Englischer Truppen-Nachschub.

London, 2. Jan. Der Transportdampfer „Amotava“ ist von Southampton nach Südafrika mit tausend Mann Verstärkungstruppen abgegangen.

Der schlagfertige Nachtwächter.

In Dings da drob'n, nich weit von Sel'n (Selenau) Da that'n se een nein Nachtwächter wähl'n. Nu will 'ch erzählen unschient, Was da is für'n bußiges Ding passiert. Er war sonst e ganz boufietlicher Mann, Er sagte ooch de Stund'n richt'g an. Ab'r er hatte eene schwache Seit, Er zählte sich zu de besser'n Leit. Und wenn die oben 10 thaten raten, schwißen, Mußt mei Nachtwäch't'r ooch drbei sigen. Nu hat sich dr Gemeinderat vorgenommen, Se woll'n emal Ab'mds zezamme komm', Se hätt'n e was von Wichtigkeit. Nu ging dr Nachtwächter zu alle Leit, Der Rat hätt' sich was vorgenommen'. Und se soll'n pintlich um Reine komm'. Se sin ooch alle pintlich gewes'n, Der Vorstand hatt se willkommen gehees'n. Da, wie se im scheensten Gespräche sin, Tritt mei Nachtwächter zur Thüre rein, Setzt ruhig sich mit ans Tischel ran Und verlangt en richtigen Timian. „Nu?“ ruft der Vorstand ganz empeert, „Hatt m'r so was jemals schon geheert? Dr Nachtwächter geheert uff de Straße raus, Das de Spizhub'm bleib'm von Hof und Haus.“ Dr Nachtwächter spricht: „Was woll't'n Ihr? Ihr Leit, m'r sein doch alle hier; Keen Genziger is doch nich mehr drauß'n, Da könn' se uns doch ooch nicht mauß'n.“

Wichmarktpreise.

Schlachtwichmarkt im Schlacht- und Bleibote zu Chemnitz am 31. Dezember 1900. Auftrieb: 263 Rinder und 2000 Schafe, 45 Kalbe, 125 Kühe, 33 Füllen, 127 Kälber, 935 Schafe, 1162 Schweine, zusammen 1987 Tiere. Geschäftsgang: In allen Viehgattungen langsam. Unverkauft blieben 53 Rinder, 19 Schafe und 193 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 kg Lebendgewicht: Rinder: 35-43 Mk., Schafe: 24-28 Mk., Schweine: 45-57 Mk. Schlachtgewicht: Ochsen: 53-61 Mk., Kalben und Kühe: 42-63 Mk., Bullen: 52-60 Mk., Kälber: - Mk., Schafe: - Mk., Schweine: 48-60 Mk. Die Lebendgewichtspreise für Schweine beziehen sich unter Gewährung von 20-25 kg Tara für je ein Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmetgewicht.

Wollen Sie Ihren Stoff in zarten, weichen, hellen, weichen Stoffen, wie Wolle, Seide, Baumwolle, etc., waschen und färben? Dann ist das Lotze-Seide-Waschmittel das Beste. Es entfernt alle Flecken und färbt den Stoff wieder in seine ursprüngliche Farbe. Lotze-Seide-Waschmittel, hergestellt in Chemnitz.

Das beste und reichhaltigste, erprobte und bewährteste Mittel zum Waschen und Färben von Wolle, Seide, Baumwolle, etc. Lotze-Seide-Waschmittel, hergestellt in Chemnitz. Es entfernt alle Flecken und färbt den Stoff wieder in seine ursprüngliche Farbe.

Vorausichtliche Witterung.

Trocken und kalt.

Stadtbad. Eisbahn.

Liqueure

in 1/1 und 1/2 Flaschen,
sowie ausgemessen:
ff. echt Aromatique,
ff. Alpenkräuterbitter,
ff. Himbeer,
ff. Vanille,
ff. Baldmeister,
ff. Weinbischhoff,
ff. Maraschino di Zara,
ff. Pomeranzen,
ff. Ingwer-Wagen-Wein,
ff. Getreide-Kümmel,
ff. Rum, Cognac, Punsch,
ff. Arac, alterecht Nordhäuser,
ff. Kloster-Korn,
Eier-Cognac,
sowie alle Sorten dopp. u. einfache
Branntweine,
Himbeerfaß, rein,
à Pfund 50 Pf.,
empfehlte in besten Qualitäten
Julius Küchler.

Denjenigen, welcher meinen
Handwagen
(aus dem Hofe der Gasanstalt) ge-
borgt hat, ersuche ich, denselben zurück-
zubringen.

Der Gasmeister.

Fremdliches Mittel-Logis

in besserem Hause zum 1. April zu
vermieten. Gest. Offerten unter A.
B. an die Expedition des „Tage-
blattes“ erbeten.

Möbliertes Zimmer

ist per sofort anderweitig zu ver-
mieten. Näheres in der Expedition
des Tagesblattes.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher
Luft hat,

Bäcker

zu werden, kann zu Ostern in die
Lehre treten bei
Ingurt Beckel, Bäckermester,
Lichtenstein-C., Schulgasse.

Böhmische Braunkohlen
liefert jedes Quantum zu gemessenen
Preisen frei vor's Haus
Otto Becker.

Warmen Korn,

kräftig, à Liter Mk. 1.20,

Rum,

à Liter von Mk. 1.— an,

Punsch I

(Rotwein), à Flasche Mk. 1.25, 1.60,
2.30 und 3.—

Punsch II

(Rotwein), à Flasche 90 Pf.,
Mk. 1.10 und Mk. 2.—

Arac,

à Liter von Mk. 1.50 an,
empfehlte bestens
Julius Küchler, Badergasse.

Loose

der Königl. Sächs. Landes-Lotterie
(Ziehung 1. Klasse den 7. u. 8. Jan.
1901) empfehle

Fr. Aug. Bernstein,
Lichtenstein

Mohren-Apotheke Lichtenstein-Gallenberg

Drogenhandlung — Kräuterergewölbe —

empfehlte

Hartspiritus

der Deutschen Hartspiritus- und Chemikalien-Fabrik Berlin
in Dosen und Gläsern à 30 Pf., 65 Pf. und 1 Mk. 15 Pf.,
Dosen à 65 Pf. kosten mit Brennerbedel 1 Mk. 15 Pf.

Hartspiritus schließt Explosionen und Unglücksfälle vollständig aus!

Für Pferdebesitzer!

Zufolge der Nachfrage habe ich einen

Hafer-Quetschstuhl

aufgestellt. Empfehle
gequetschten Hafer, worauf jedermann gleich warten kann,
sowie obigen Quetschstuhl zur Benutzung.

C. S. Hennig, Leichmühle Lichtenstein.

Dr. Mellinshoff's

Cognac- und Likör-Essenzen,

à Flasche 75 Pf.

zur leichten u. schnellen Selbstherstellung von

Cognac,
Rum,
Arac,
Benedictiner,
Pfeffermünz,
Kümmel,

Zubereitung für Jedermann
höchst einfach.

Gebrauchs-Anweisung

jeder Flasche beigegeben.

und aller anderen bekannten Liköre werden überall gern gekauft
und immer wieder als die besten erkannt.

Man achte beim Einkauf auf den Namenszug **Dr. F. W.
Mellinshoff** und bitte sich vor meist minderwertigen Nachahmungen.

Dr. Mellinshoff & Co.,

Essenzen-Fabrik, **BÜCKEBURG.**

In Flaschen à 75 Pf. zu haben in Lichtenstein-Gallenberg bei
Curt Lietzmann.

Mohrenapotheke Lichtenstein-Gallenberg

Drogerie — Kräuterergewölbe

empfehlte

entölten Cacao, à Pfund von 1.60 an,

Chokolade, à Pfund von 1.00 an.

Feinste chinesische Thee's, 1/2 Pfund von
60 Pf. an bis Mk. 1.25,

Arac, Rum, Cognac in den verschiedensten Preislagen.



Echt chinesische Thee's

neuester Ernte

empfehlte

Drogerie und Kräuterergewölbe

zum

Roten Kreuz.

Curt Lietzmann.

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht,
dass gestern plötzlich und unerwartet unser einziges Kind

Elsa

im Alter von 4 1/2 Jahren verschieden ist.

Die tiefbetrübten Eltern

Adolf Klünger und Frau geb. **Lauterlein.**

Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittag 1/2 4 Uhr vom
Trauerhause aus.

Reaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Bärtsch in Lichtenstein (Markt 6).

Nebelhorn.

Heute Donnerstag.



M.-V.

Donnerstag

Uebung.

Heute Donnerstag

Schweinschlachten

in **Wesler's Restauration, Baderg.**

Altes Schießhaus.

Heute Eröffnung meiner auf ca.
2000 Quadratmeter
vergrößerten, gefahrlosen, spiegel-
glatten

Eisbahn.

Erwachsene 10, Kinder 5 Pfg.
Um rege Beteiligung bitte ergebenst
C. Meyer.

Cocosnüsse

empfehlte **Emil Köchler.**

ff. Bratheringe

ff. Rollmöpfe

immer frisch bei
Julius Küchler.

Rechnungsformulare,

Quittungen,

Geschäftsbücher,

Quittungsbücher

halte ich bestens empfohlen.

Wilhelm Bärsch.

ff. echt Nordhäuser

Kautabaf,

schwach, mittel und stark,
empfehlte

Julius Küchler.
Lichtenstein, Badergasse.

Hochf., fetter und zarter geräucherter

Lachsheringe,

à Stück 10 Pfg.,

bei **Julius Küchler.**

Wer einen wirklich
hochfeinen marinierten

Hering

essen will, der kaufe denselben bei

Julius Küchler,

Badergasse.

Für die liebevolle Teilnahme
bei dem Begräbnis unsrer Mutter
sagen wir hiermit unsern

herzlichsten Dank.

Lichtenstein.

Familien **Nözdold** und **Flecker.**

Streng rechte und richtige Gänsefedern!
In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzhaare,
ne u. alle anderen Sorten Federfedern u. Federn. Neu-
heit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte
Bestellungen: 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00; 10.50; 11.00; 11.50; 12.00; 12.50; 13.00; 13.50; 14.00; 14.50; 15.00; 15.50; 16.00; 16.50; 17.00; 17.50; 18.00; 18.50; 19.00; 19.50; 20.00; 20.50; 21.00; 21.50; 22.00; 22.50; 23.00; 23.50; 24.00; 24.50; 25.00; 25.50; 26.00; 26.50; 27.00; 27.50; 28.00; 28.50; 29.00; 29.50; 30.00; 30.50; 31.00; 31.50; 32.00; 32.50; 33.00; 33.50; 34.00; 34.50; 35.00; 35.50; 36.00; 36.50; 37.00; 37.50; 38.00; 38.50; 39.00; 39.50; 40.00; 40.50; 41.00; 41.50; 42.00; 42.50; 43.00; 43.50; 44.00; 44.50; 45.00; 45.50; 46.00; 46.50; 47.00; 47.50; 48.00; 48.50; 49.00; 49.50; 50.00; 50.50; 51.00; 51.50; 52.00; 52.50; 53.00; 53.50; 54.00; 54.50; 55.00; 55.50; 56.00; 56.50; 57.00; 57.50; 58.00; 58.50; 59.00; 59.50; 60.00; 60.50; 61.00; 61.50; 62.00; 62.50; 63.00; 63.50; 64.00; 64.50; 65.00; 65.50; 66.00; 66.50; 67.00; 67.50; 68.00; 68.50; 69.00; 69.50; 70.00; 70.50; 71.00; 71.50; 72.00; 72.50; 73.00; 73.50; 74.00; 74.50; 75.00; 75.50; 76.00; 76.50; 77.00; 77.50; 78.00; 78.50; 79.00; 79.50; 80.00; 80.50; 81.00; 81.50; 82.00; 82.50; 83.00; 83.50; 84.00; 84.50; 85.00; 85.50; 86.00; 86.50; 87.00; 87.50; 88.00; 88.50; 89.00; 89.50; 90.00; 90.50; 91.00; 91.50; 92.00; 92.50; 93.00; 93.50; 94.00; 94.50; 95.00; 95.50; 96.00; 96.50; 97.00; 97.50; 98.00; 98.50; 99.00; 99.50; 100.00; 100.50; 101.00; 101.50; 102.00; 102.50; 103.00; 103.50; 104.00; 104.50; 105.00; 105.50; 106.00; 106.50; 107.00; 107.50; 108.00; 108.50; 109.00; 109.50; 110.00; 110.50; 111.00; 111.50; 112.00; 112.50; 113.00; 113.50; 114.00; 114.50; 115.00; 115.50; 116.00; 116.50; 117.00; 117.50; 118.00; 118.50; 119.00; 119.50; 120.00; 120.50; 121.00; 121.50; 122.00; 122.50; 123.00; 123.50; 124.00; 124.50; 125.00; 125.50; 126.00; 126.50; 127.00; 127.50; 128.00; 128.50; 129.00; 129.50; 130.00; 130.50; 131.00; 131.50; 132.00; 132.50; 133.00; 133.50; 134.00; 134.50; 135.00; 135.50; 136.00; 136.50; 137.00; 137.50; 138.00; 138.50; 139.00; 139.50; 140.00; 140.50; 141.00; 141.50; 142.00; 142.50; 143.00; 143.50; 144.00; 144.50; 145.00; 145.50; 146.00; 146.50; 147.00; 147.50; 148.00; 148.50; 149.00; 149.50; 150.00; 150.50; 151.00; 151.50; 152.00; 152.50; 153.00; 153.50; 154.00; 154.50; 155.00; 155.50; 156.00; 156.50; 157.00; 157.50; 158.00; 158.50; 159.00; 159.50; 160.00; 160.50; 161.00; 161.50; 162.00; 162.50; 163.00; 163.50; 164.00; 164.50; 165.00; 165.50; 166.00; 166.50; 167.00; 167.50; 168.00; 168.50; 169.00; 169.50; 170.00; 170.50; 171.00; 171.50; 172.00; 172.50; 173.00; 173.50; 174.00; 174.50; 175.00; 175.50; 176.00; 176.50; 177.00; 177.50; 178.00; 178.50; 179.00; 179.50; 180.00; 180.50; 181.00; 181.50; 182.00; 182.50; 183.00; 183.50; 184.00; 184.50; 185.00; 185.50; 186.00; 186.50; 187.00; 187.50; 188.00; 188.50; 189.00; 189.50; 190.00; 190.50; 191.00; 191.50; 192.00; 192.50; 193.00; 193.50; 194.00; 194.50; 195.00; 195.50; 196.00; 196.50; 197.00; 197.50; 198.00; 198.50; 199.00; 199.50; 200.00; 200.50; 201.00; 201.50; 202.00; 202.50; 203.00; 203.50; 204.00; 204.50; 205.00; 205.50; 206.00; 206.50; 207.00; 207.50; 208.00; 208.50; 209.00; 209.50; 210.00; 210.50; 211.00; 211.50; 212.00; 212.50; 213.00; 213.50; 214.00; 214.50; 215.00; 215.50; 216.00; 216.50; 217.00; 217.50; 218.00; 218.50; 219.00; 219.50; 220.00; 220.50; 221.00; 221.50; 222.00; 222.50; 223.00; 223.50; 224.00; 224.50; 225.00; 225.50; 226.00; 226.50; 227.00; 227.50; 228.00; 228.50; 229.00; 229.50; 230.00; 230.50; 231.00; 231.50; 232.00; 232.50; 233.00; 233.50; 234.00; 234.50; 235.00; 235.50; 236.00; 236.50; 237.00; 237.50; 238.00; 238.50; 239.00; 239.50; 240.00; 240.50; 241.00; 241.50; 242.00; 242.50; 243.00; 243.50; 244.00; 244.50; 245.00; 245.50; 246.00; 246.50; 247.00; 247.50; 248.00; 248.50; 249.00; 249.50; 250.00; 250.50; 251.00; 251.50; 252.00; 252.50; 253.00; 253.50; 254.00; 254.50; 255.00; 255.50; 256.00; 256.50; 257.00; 257.50; 258.00; 258.50; 259.00; 259.50; 260.00; 260.50; 261.00; 261.50; 262.00; 262.50; 263.00; 263.50; 264.00; 264.50; 265.00; 265.50; 266.00; 266.50; 267.00; 267.50; 268.00; 268.50; 269.00; 269.50; 270.00; 270.50; 271.00; 271.50; 272.00; 272.50; 273.00; 273.50; 274.00; 274.50; 275.00; 275.50; 276.00; 276.50; 277.00; 277.50; 278.00; 278.50; 279.00; 279.50; 280.00; 280.50; 281.00; 281.50; 282.00; 282.50; 283.00; 283.50; 284.00; 284.50; 285.00; 285.50; 286.00; 286.50; 287.00; 287.50; 288.00; 288.50; 289.00; 289.50; 290.00; 290.50; 291.00; 291.50; 292.00; 292.50; 293.00; 293.50; 294.00; 294.50; 295.00; 295.50; 296.00; 296.50; 297.00; 297.50; 298.00; 298.50; 299.00; 299.50; 300.00; 300.50; 301.00; 301.50; 302.00; 302.50; 303.00; 303.50; 304.00; 304.50; 305.00; 305.50; 306.00; 306.50; 307.00; 307.50; 308.00; 308.50; 309.00; 309.50; 310.00; 310.50; 311.00; 311.50; 312.00; 312.50; 313.00; 313.50; 314.00; 314.50; 315.00; 315.50; 316.00; 316.50; 317.00; 317.50; 318.00; 318.50; 319.00; 319.50; 320.00; 320.50; 321.00; 321.50; 322.00; 322.50; 323.00; 323.50; 324.00; 324.50; 325.00; 325.50; 326.00; 326.50; 327.00; 327.50; 328.00; 328.50; 329.00; 329.50; 330.00; 330.50; 331.00; 331.50; 332.00; 332.50; 333.00; 333.50; 334.00; 334.50; 335.00; 335.50; 336.00; 336.50; 337.00; 337.50; 338.00; 338.50; 339.00; 339.50; 340.00; 340.50; 341.00; 341.50; 342.00; 342.50; 343.00; 343.50; 344.00; 344.50; 345.00; 345.50; 346.00; 346.50; 347.00; 347.50; 348.00; 348.50; 349.00; 349.50; 350.00; 350.50; 351.00; 351.50; 352.00; 352.50; 353.00; 353.50; 354.00; 354.50; 355.00; 355.50; 356.00; 356.50; 357.00; 357.50; 358.00; 358.50; 359.00; 359.50; 360.00; 360.50; 361.00; 361.50; 362.00; 362.50; 363.00; 363.50; 364.00; 364.50; 365.00; 365.50; 366.00; 366.50; 367.00; 367.50; 368.00; 368.50; 369.00; 369.50; 370.00; 370.50; 371.00; 371.50; 372.00; 372.50; 373.00; 373.50; 374.00; 374.50; 375.00; 375.50; 376.00; 376.50; 377.00; 377.50; 378.00; 378.50; 379.00; 379.50; 380.00; 380.50; 381.00; 381.50; 382.00; 382.50; 383.00; 383.50; 384.00; 384.50; 385.00; 385.50; 386.00; 386.50; 387.00; 387.50; 388.00; 388.50; 389.00; 389.50; 390.00; 390.50; 391.00; 391.50; 392.00; 392.50; 393.00; 393.50; 394.00; 394.50; 395.00; 395.50; 396.00; 396.50; 397.00; 397.50; 398.00; 398.50; 399.00; 399.50; 400.00; 400.50; 401.00; 401.50; 402.00; 402.50; 403.00; 403.50; 404.00;